

Design im Dialog. Ideen für die Unterhaltungselektronik

Eine Ausstellung des DESIGNFORUM NÜRNBERG
in Zusammenarbeit mit der Abteilung Formgestaltung der Grundig AG, Fürth
und dem Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg

vom 1. Dezember 1994 bis 8. Januar 1995

Der Austausch zwischen Ausbildung und Wirtschaft stellt die Weichen für künftige Entwicklungen. An der Hochschule der Künste Berlin, im Fachbereich Industrial Design, sind in den letzten Jahren vielversprechende Studien für die Produktentwicklung der Grundig AG, Fürth entstanden. Unter der Anleitung des Berliner Designers und Dozenten Mathias Behrens entwarfen

Studentengruppen neuartige Interpretationen zu den Themen Stereo-TV, Videorecorder und Öko-TV. Während sich für das Unternehmen durch diese Zusammenarbeit visionäre Vorstellungen eröffnen, bietet sich für die Hochschule die Chance, industrielle Praxis direkt in die Ausbildung zu integrieren. Die Ausstellung »Design im Dialog« präsentiert die Ergebnisse. Insgesamt 36 Entwürfe

lassen die Auseinandersetzung der Studierenden mit den Anforderungen der Industrie deutlich werden. Dabei wird an fünf Arbeiten aus vier Themenbereichen exemplarisch der Entwurfsprozeß von der Aufgabenstellung, über die ersten Ideenskizzen bis zum fertigen Modell, dargestellt.

Die gelungene Zusammenarbeit von Hochschule und Unternehmen steht beispielhaft für diese Art der Kooperation. Daß eine solch intensive, langjährige Auseinandersetzung bisher nicht als Zusammenschau gezeigt wurde, war Anlaß, die Realisierung der Ausstellung anzuregen, die, organisiert vom DESIGNFORUM NÜRNBERG, jetzt im Germanischen Nationalmuseum zu sehen ist. Zur Ausstellung erscheint eine Dokumentation, die durch die Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Verkehr ermöglicht wurde. Es wird damit auch ein genereller Überblick der Entwicklung des Produktdesigns in der Unterhaltungselektronik gegeben.

Iris Laubstein

Jens Sieber, Berlin
Radiorecorder, 1992

